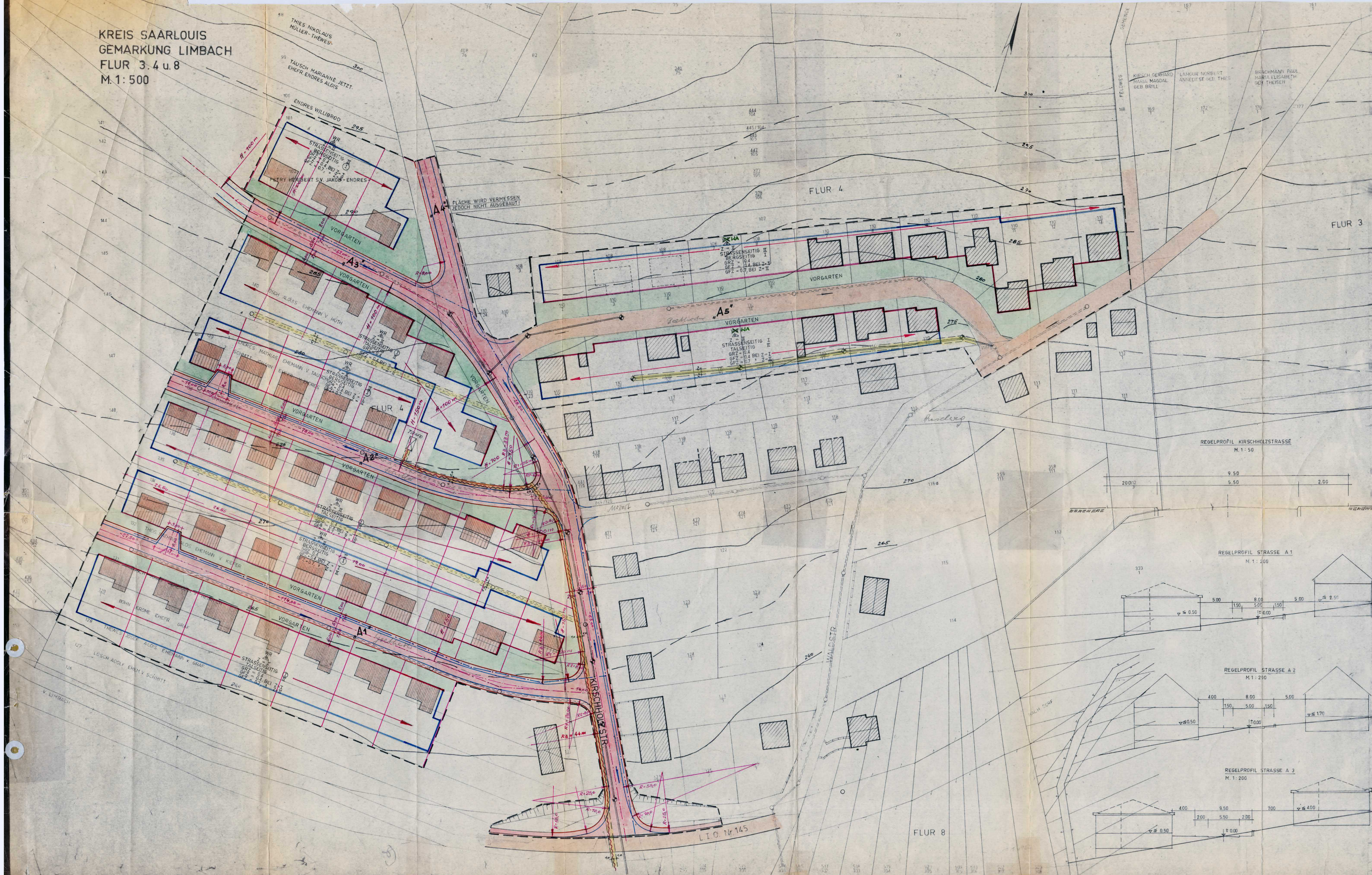


KREIS SAARLOUIS
GEMARKUNG LIMBACH
FLUR 3.4 u. 8
M. 1: 500

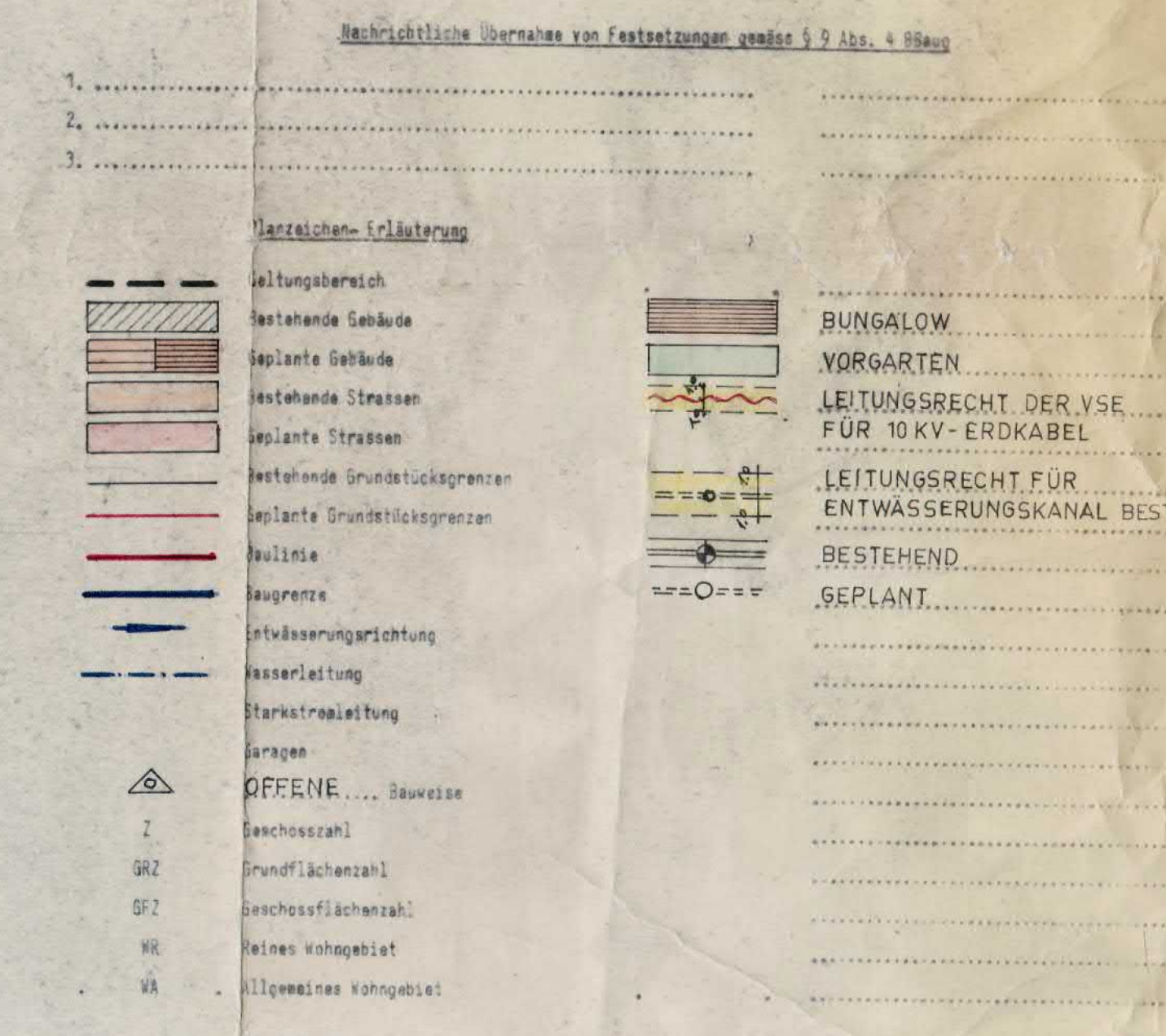


Die Aufstellung des Bebauungsplanes ist gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Durchführung der Gemeindehaushaltsverfahren (Gemeindehaushaltsverfahrensgesetz) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) auftragsgemäß aufgestellt worden.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes ist gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Durchführung der Gemeindehaushaltsverfahren (Gemeindehaushaltsverfahrensgesetz) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) auftragsgemäß aufgestellt worden.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes ist gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Durchführung der Gemeindehaushaltsverfahren (Gemeindehaushaltsverfahrensgesetz) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) auftragsgemäß aufgestellt worden.

1. Flächen, bei denen besondere bauliche Vorkehrungen erforderlich sind.
2. Flächen, bei denen besondere bauliche Sicherungsmaßnahmen gegen Naturgefahren erforderlich sind.
3. Flächen, unter denen der Bergbau liegt.
4. Flächen, die für den Abbau von Mineralien bestimmt sind.



Der Bebauungsplan ist gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Durchführung der Gemeindehaushaltsverfahren (Gemeindehaushaltsverfahrensgesetz) vom 23. Juni 1960 (BGBL. S. 341) auftragsgemäß aufgestellt worden.

Die Änderung wird gemäß § 11 BBauG genehmigt.
SAARLAND
Der Minister des Innern
Oberste Landesbaubehörde
am 14.7.1965
Die öffentliche Auslegung gemäß § 12 BBauG wurde am 26.7.1965 öffentlich bekannt gemacht.

AUSNAHMSWEISE ZULÄSSIG SIND NACH § 3 (3) BAU NVO
* AUSNAHMSWEISE KÖNNEN LADEN UND NICHT STÖRENDE HANDWERKSBEREIBE DIE ZUR DECKUNG DES TÄGLICHEN BEDARFS FÜR DIE BEWÖHNER DES GEBIETES DIENTEN SOWIE KLEINE BETRIEBE DES BEHEBERGUNGSGEWERBES ZUGELASSEN WERDEN.

- Zulässig sind:
1. Wohngebäude
2. Die Verfertigung des täglichen Bedarfs dienenden kleinen Handwerksbetriebe
3. Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale u. gesundheitliche Zwecke

BEBAUUNGSPLAN
KIRSCHHOLZSTRASSE
LIMBACH
SCHMELZ
M. 1: 500
10.1.1966